

Das Bundesprogramm

Das Netzwerk Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau ist eine Maßnahme des **Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft** (BÖLN). Ziel des BÖLN ist es, die Rahmenbedingungen für die nachhaltige und ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft zu verbessern und die Voraussetzungen für ein gleichgewichtiges Wachstum von Angebot und Nachfrage zu schaffen.
www.bundesprogramm.de

Die Zukunftsstrategie

Das politische Leitbild der Bundesregierung ist „100 Prozent naturverträgliche Landwirtschaft“ – dazu gehören vor allem auch 30 Prozent ökologisch bewirtschaftete Fläche in Deutschland bis 2030. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) entwickelt deshalb den Fahrplan für mehr Bio weiter: die **Zukunftsstrategie ökologischer Landbau** (ZöL). Zentrales Instrument zu deren Umsetzung ist das BÖLN, z.B. mit den Dialog- und Vernetzungsangeboten der Demonstrationsbetriebe.

Das Netzwerk

Das BMEL hat aus gut 35.000 Öko-Betrieben zuletzt 290 **Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau** ausgewählt. Sie zeigen durch Führungen, Hoffeste und Aktionstage allen Interessierten (Verbraucherinnen und Verbrauchern, Familien, Kitas, Schul- und Berufsschulklassen, Auszubildenden, Umstellungsinteressierten, Praktikerinnen und Praktikern), was ökologischen Landbau ausmacht.
www.demonstrationsbetriebe.de
www.oeko-einblick.de

Der Hof

Kontakt zum Schloss Gut Obbach:

Bernhard Schreyer und
Petra Sandjohann
Dr.-Georg-Schäfer-Straße 5
97502 Euerbach-Obbach, BY
Öko-Kontrollstelle: DE-ÖKO-037
Tel.: 09726-12 69 / Fax: -90 94 49
gutsverwaltung@gut-obbach.de
www.gut-obbach.de



Naturland



Mehr Infos und
Betriebsspiegel

HERAUSGEBER

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Geschäftsstelle BÖLN
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
boeln@ble.de
www.ble.de

STAND

Mai 2022

KONZEPT & REDAKTION

m&p: public relations, Bonn

GESTALTUNG

design.ideo, büro für gestaltung, Erfurt

BILDNACHWEIS

Schloss Gut Obbach

Das Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft – initiiert und finanziert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft



Bestes Bio vom Schlossgut

Gut Obbach ist ein altes Rittergut und heute im Besitz der Familie Schäfer. Am Rande des Fränkischen Weinlands sorgt das Betriebsleiterpaar Bernhard Schreyer und Petra Sandjohann seit über 20 Jahren für beste Naturland-Qualität.

„Ökolandbau ist für uns die einzig konsequente und nachhaltige Wirtschaftsweise“, sagt Bernhard Schreyer. „Durch die Herstellung qualitativ hochwertiger Lebensmittel wollen wir die Wertschöpfung und damit auch Arbeitsplätze in der Region erhalten.“ Hierfür wurde Gut Obbach 2020 mit dem Bundespreis Ökologischer Landbau des Landwirtschaftsministeriums ausgezeichnet.

Saatgut für Mensch und Natur

Der Betriebszweig Saatgutvermehrung wurde stetig erweitert und eine moderne Aufbereitungsanlage für Druschfrüchte errichtet. „Als Dienstleister bieten wir anderen Öko-Betrieben, -Erzeugergemeinschaften und -Verarbeitenden an, Saatgut, Leguminosen und Konsumgetreide aufzubereiten und zu lagern“, erklärt der Landwirt. „Durch ein breites Spektrum an Maschinen können Partien unterschiedlichster Ausgangsqualität aufbereitet werden.“ Entgranner, Siebreinigungen, Trieure, Tischausleser, Photoausleser und Bürstmaschine kommen zum Einsatz, um Lebensmittel oder Betriebsmittel in bester Qualität anzubieten. Auch Schälsonnenblumen und Spelzgetreide können geschält und gemäß Markterfordernissen aufbereitet werden.

Hofladen geöffnet:
Mo – Sa 8 bis 20 Uhr



Streuobstwiesen und Steinobstanlage

Die für die Gegend typischen Streuobstwiesen des Guts wurden durch Neuanpflanzungen verjüngt. Äpfel und Birnen werden überwiegend zu Saft und Cider verarbeitet. In einer Steinobstanlage wächst frisches Tafelobst für die Direktvermarktung. Die Vielfalt spielt hierbei eine große Rolle: Verschiedene Sorten von Aprikosen, Mirabellen, Pfirsichen, Nektarinen, Zwetschgen, Kirschen und Pflaumen werden täglich frisch und reif geerntet und ab Hof verkauft.

Zehn verschiedene Sorten Kartoffeln werden allein für die Direktvermarktung angebaut, schonend geerntet und der Kundschaft in verschiedenen Abpackgrößen angeboten. Abgerundet wird das Sortiment des wochentags wie samstags durchgehend geöffneten Hofladens durch Tafelobst, Mehl, Getreide, Bier, Brot, Apfelsaft, -cider und -schorle, Sonnenblumenkerne, Linsen, Kichererbsen, Gemüse, Honig, Eier, Öl, Essig, Wein und Käse. Neben dem Hofladen sind regionale Lebensmittel-Einzelhändler, Naturkostläden, Gastronomie und Kindergärten die wichtigsten Abnehmer. Selbstverständlich steht Gut Obbach allen Interessierten für eingehende Informationen und Einblicke zur Verfügung.

260 ha

Fläche: 250 ha Ackerland,
10 ha Grünland

40 ha

Schälsonnenblumen

80

Apfelsorten

